

V o r e r i n n e r u n g.

Wie mangelhaft und unvollständig noch in Ansehung vieler Gegenstände die Kunde der Lausiz sey, beweisen die häufigen unrichtigen Angaben und falschen Nachrichten, welche man von ihr, sowohl in den ältern als in den neuern Reise- und Länder-Beschreibungen und Geschichtsbüchern findet. Diese eingeschränkte Kunde unsers Vaterlandes durch mehrere vereinte Kräfte und Nachforschungen zu erweitern, war und ist der Hauptzweck unsrer gesellschaftlichen Verbindung. Einen Theil unsrer auf diesen Zweck gerichteten Arbeiten haben wir seit vier Jahren in der Lausizischen Monatschrift dem Publikum vorgeleget, werden auch damit so lange fortfahren, als die Herausgabe dieser Monatschrift durch einen zu Bestreitung der Druckkosten hinreichenden Absatz möglich bleibt. Mehrere dergleichen Arbeiten aber haben wegen Mangel des Raums darinne nicht aufgenommen werden können, sondern zurückgeleget werden müssen. Wir haben uns daher entschlossen, solche in besondern zwanglosen Heften herauszugeben, und machen hier den Anfang mit der von unserm ehemaligen, auch für uns zu früh verstorbenen, Mitgliede, Herrn Christian Samuel Schmidt, Pfarrern zu Königshain, entworfenen, und der Gesellschaft überreichten, nach seinem Tode nochmals durchgesehenen, hier und da im Texte selbst, und